

## Diessenhofen erhöht den Gaspreis

**DIESSENHOFEN.** Die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe stieg auf den Jahresbeginn von 36 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub> auf 60 Franken. Umgerechnet auf einen Liter Heizöl extraleicht bedeutet dies einen Anstieg von 9,5 auf 16 Rappen und bei Erdgas von 7 auf 12 Rappen pro Kubikmeter. Für die Erdgaspreise der Gasversorgung Diessenhofen (GVD) bedeutet dies konkret Mehrkosten von 0,4 Rappen pro Kilowattstunde. Hingegen senkt sich der eigentliche Erdgaspreis um 0,3 Rappen pro Kilowattstunde. Da die GVD trotz Schwankungen des Einkaufspreises seit dem Sommer 2012 ihre Verkaufspreise beibehielt und diese im Sommer 2013 sogar noch senkte, ist eine Erhöhung der Preise um 0,2 Rappen pro Kilowattstunde auf den 1. Januar 2014 betriebswirtschaftlich ausgewiesen, teilt die Stadt nun mit. Die GVD-Preise würden damit in den wesentlichen vergleichbaren Tarifsegmenten anderer Gasversorgungen konstant tief liegen. (red.)

## Kantonalbank präsentiert sich

**ESCHENZ.** Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) heisst die Besucherinnen und Besucher der Eschenzer Frühlingsausstellung EFA an ihrem Messestand im «Tannehüsi» willkommen. Am kommenden Wochenende, am 5. und 6. April, informieren dort TKB-Mitarbeitende über die Servicepakete der Bank. Die Servicepakete bündeln Bankdienstleistungen wie Konto- und Kartenprodukte für unterschiedliche Bedürfnisse und Lebenssituationen. Ausserdem haben die Messebesucher die Gelegenheit, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Als Hauptgewinn winkt ein Geschenkpaket für zwei Personen für die Rheinspiele in Diessenhofen. (red.)



Bild: Margrith Pfister-Kübler

Der Eschenzer Kutscher Hansueli Debrunner fährt Sängerin Maria Christina van Hemelreijk mit seinem Zweispänner den Rhein entlang zur Insel Werd.

# Alles so poetisch und so schön

Letzte Klappe auf der Insel Werd: Sängerin Maria Christina van Hemelreijk hat sich den Rhein als Kulisse für ihr neuestes Musikvideo ausgesucht. Die Dreharbeiten gestern blieben trotz Traumwetter nicht ohne Hektik.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

**ESCHENZ.** Die Dreharbeiten zum 3D-Musikvideo der belgisch-schweizerischen Soul-Sängerin Maria Christina van Hemelreijk mit dem Songwriter, Sänger und Musik-Produzenten London Jones setzte gestern dies und jenseits des Rheins bei EschENZ Akzente. Durchhaltewille war gefragt, auch noch am späteren Nachmittag, als das Aufnahme-Team unter der Regie von Ernie Soller nach vielen Stunden in Stein am Rhein und dem Hohenklingen in EschENZ anreiste.

### Die Drohne filmt von oben

Zahllose Runden hatte der Eschenzer Kutscher Hansueli Debrunner vor den historischen

Häusern in Stein am Rhein gedreht, als kostbare Fracht Sängerin Maria Christina van Hemelreijk und den Sänger London Jones auf dem herausgeputzten Wagen, während die ferngesteuerte

Drohne mit Kamera die Bot-schaften festhielt. Und dies alles, ohne dass die braven Pferde scheuten. Die Kutschenfahrt dem Rheinweg entlang nach EschENZ liess Maria Christina van

Hemelreijk geradezu juchzen. «Hier ist alles so poetisch, so schön. Dieser weisse Sand im Rhein erinnert mich an Flandern. Ich habe mein Herz an diese Region verloren.» Zweifellos, sie reagiert wie ein Natur-kind. «Bitte lauter sprechen, ich habe meine Hörhilfe nicht fixiert, weil das auf den Bildern nicht gut aussieht», erklärt sie und setzt voraus, dass man von ihrem Handicap weiss (Kasten).

### Ruhig inmitten der Aufregung

Diszipliniert und ruhig lässt sie sich auf dem Werdli-Parkplatz schminken, während ringsum Aufregung herrscht. Alles verspätet. Und jetzt hat sich London Jones mit Begleitung auch noch verfahren. «Die wissen

nicht, wo sie sind. Tatsächlich, die sind über die Grenze nach Deutschland gefahren.» London Jones lebt schliesslich in Los Angeles, da sind die Verhältnisse anders. «In meiner Heimat wird das Video grosses Aufsehen erregen. So eine historische Kulisse gibt es in den Staaten nirgends», sagt London Jones zum Video-Dreh am Rhein.

Regisseur Ernie Soller, aufgewachsen in Münchwilen, drängt: «Keine Zeit zum Blöoterle. Jetzt geht's auf die Insel Werd zum Labyrinth» und fügt mit Erleichterung an: «Gott sei Dank ist Sommerzeit, dann kriegen wir es noch hin.» Im Mai kommt das Video «Love Lift Me, I'm Down» in den USA auf den Markt, im Herbst in Europa.

## Zur Person Eine Karriere mit Hindernissen

Soulsängerin Maria Christina van Hemelreijk ist in Belgien mit drei Schwestern aufgewachsen. Der Liebe wegen kam sie in die Schweiz, wo sie vorerst bei einer Bank arbeitete. Sie startete dann eine Karriere als Sängerin. Nach ersten Erfolgen erlebt sie Mitte der 1990er-

Jahre einen Rückschlag, da sich ihr Gehör stark verschlechtert. Nach langjährigem und hartem Training ist sie seit 2011 wieder in der Lage, fehlerfrei zu singen. Sie tritt wieder auf, unter anderem im Schweizer Fernsehen, und dreht nach 2012 erneut ein Musikvideo am Untersee. (hil)

# Ein gepfeffertes Musikabend

Scharf und würzig zeigt sich die Musikgesellschaft EschENZ an ihrem Unterhaltungsabend. Erstmals präsentieren sich die Musikantinnen und Musikanten in ihrer aufgepeppten Uniform.

PETER SPIRIG

**ESCHENZ.** Man wunderte sich, warum Pfefferschoten und Rosmarin auf den Tischen waren. Sie hatten mit dem zweiten Teil des Konzertes zu tun, zu dem die Musikgesellschaft EschENZ am vergangenen Samstag in der Turnhalle eingeladen hatte. Präsident Geri Steck freute sich, viele Gäste begrüssen zu können. Was folgte, war ein Konzert mit viel Filmmusik und Showeffekten. Als Moderator fungierte Andreas Weber.

### Mutiger Nachwuchs

«Wir sind stolz auf unsere Nachwuchsmusiker und -musikerinnen vom Eschenzer Jungensemble», sagte Präsident Geri Steck zu Beginn des ersten Teils des Konzertabends. Die fünf Nachwuchsmusikanten spielten unter der Leitung von Lukas Galati gut und mutig. Wenige wagen es, mit einer kleinen Gruppe vor so vielen Gästen aufzutreten. Die Jungen zeigten ein beachtliches Können.

Genauso wie die Grossen, die zu Beginn ihres Konzertes die «Regimentsparade» spielten. Nach «Theme from Shrek» folgte eine Hommage an die Blue Ridge Mountains im Südosten der USA. Rassig gespielt wurde der

«Bass Tim Marsch», der die Musikgesellschaft EschENZ gut aussehen liess.

### Geheimnis gelüftet

Im zweiten Teil des Konzertes erklang zu Beginn «Hot and spicy». Zuerst nur mit einem Teil der Musikanten. Die anderen marschierten durchs Publikum – mit neuem Outfit. Das Geheimnis von Pfefferschoten und Ros-

marin auf den Tischen war gelüftet. Die Eschenzer Musikanten präsentierten sich in einem roten Hemden und einer dazu passenden Krawatte. Klammheimlich hatte die Musikgesellschaft ihre 27 Jahre alte Uniform teilweise modernisiert.

«Hot and spicy» war der zweite Teil überhaupt: «Goldfinger» wusste zu gefallen. Viel Gefühl war bei «Blue Beguine» im Spiel.

Temporeich dagegen «The Muppets» mit einem Auftritt von Dirigent Bernhard Baumann als «Miss Piggy». Danach hiess es eintauchen in die Hippiezeit mit «Golden Sixties». Das Publikum entliess die Musikanten erst nach der zweiten Zugabe «Saluto Lugano».

Der schmissige Schwank «Das Schweigen der Kühe» rundete den unterhaltsamen Abend ab.



Bild: Peter Spirig

Nach der Pause zeigen sich die Musikanten mit den neuen roten Hemden und gemusterten Krawatten.



Bild: pd

Marlyse und Fredy Wangeler führen die Badeanlage Rodenbrunnen.

## Wangeler neuer Bademeister in Diessenhofen

**DIESSENHOFEN.** Der Diessenhofer Fredy Wangeler wird ab der neuen Saison in Diessenhofen Bademeister. Wangeler liess sich in den 1970er-Jahren in Luzern zum Koch ausbilden, arbeitete danach einige Jahre in technischen Bereichen, unter anderem in den Pilatus Flugzeugwerken und der Schindler Aufzüge AG, bevor es ihn wieder an den Kochherd zog.

Nebst den Aufgaben als Bademeister wird Wangeler auch die neue Küche in der Badeanlage betreuen und mit seiner Erfahrung die Gäste kulinarisch verwöhnen. Unterstützt wird Wangeler von seiner Frau Marlyse, welche den Bereich als Gastgeberin mit abdecken wird.

Die Umbauarbeiten befinden sich auf Kurs. Die beiden breiten Sitztreppen oberhalb und unterhalb des eingehagten Badebereiches sowie der durch einen Sandstrand aufgewertete obere Bereich der Badeanlage lassen Vorfremde auf warme Sommertage aufkommen. Die für die Zufahrt schwerer Fahrzeuge und Maschinen angelegte Baupiste wurde entfernt, der Rasen neu angesät. Durch den Ausbau der Kioskwirtschaft wird es möglich sein, den Betrieb auf rund sechs Monate auszudehnen. Der Stadtrat wird nach Abschluss der Bauarbeiten die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Badeanlage einladen. (red.)